



Association Mélomane des Amis du Grand Orchestre National de Gondwana

Fresh sounds from ancient Gondwana



Photo: Fabian von Unwerth

Als vor Urzeiten Gondwana in die Kontinente zerbrach und diese unwiederbringlich auseinander drifteten, verloren sich die Musiker des damaligen Nationalorchesters, dem Grand Orchestre National de Gondwana G.O.N.G., zusehends aus den Augen. Jahrmillionen später erst fanden sich die Musiker im engmaschigen Netz fortschreitender Globalisierung wieder. Sie begannen, ihre oft schon verloren geglaubte Musik weiter zu erforschen, und liessen sie zur Freude aller in einer zeitgemässen Form wiederaufleben.

Aber ach, die Jahre waren doch nicht ganz spurlos an ihnen vorbeigegangen. Die unterschiedlichen tektonischen Verwerfungen in den Köpfen erschienen mit der Zeit unüberwindlich, der gemeinsame Horizont verlor sich allmählich im Dunst der Geschichten und die Musik verstummte.

Doch einige Jahre später, Welch Freude, haben sich ehemalige Musiker des G.O.N.G. und weitere Musiker wieder zusammengefunden, um das Erbe des Orchesters zu bewahren und weiter zu entwickeln. Sie haben sich zur 'Association Mélomane des Amis du Grand Orchestre National de Gondwana - AMAGONG' zusammengeschlossen und bringen lange nicht mehr gehörte Perlen und neu gehobene Schätze aus dem Fundus des Orchesters in aktuellem Gewand zu Gehör – Musik für wunde Ohren, Balsam für müde Seelen.

AMAGONG – Projekt 2017 – Tour in der Schweiz im April und Mai 2017

Auf der Tour von Ende April bis Ende Mai wird das neue Repertoire präsentiert, erste Daten sind fixiert. Im Vorfeld werden die beiden neuen, 2016 in Burkina gedrehten Videoclips veröffentlicht.

AMAGONG – Projekt 2016 – Tour in Burkina Faso im November und Dezember 2016

Die Tour umfasst jeweils mehrere Konzerte in Ouagadougou, Bobo-Dioulasso und Orodara. Gleichzeitig werden Stücke für ein neues Repertoire geprobt. Mindestens zwei davon werden im Studio aufgenommen. Zu diesen beiden werden mit der Schweizer Filmerin Anne-Marie Haller Videoaufnahmen für zwei sehr unterschiedliche Clips gedreht werden. Der Text des ersten Lieds geht aus von Ausschnitten aus von einer Rede von Thomas Sankara vor der UNO-Generalversammlung (4. Oktober 1984). Das tanzbare Lied wird im Video in eine kleine Geschichte verpackt. Der zweite Clip wird ein Musik-Tanz-Video, für dessen Umsetzung verschiedene Varianten geprüft werden.

Die neuen Lieder und Clips werden auch im Hinblick auf die Tour in der Schweiz im April-Mai 2017 erarbeitet bzw. erstellt.

Bisherige Aktivitäten

2015 : CD-und Videoclip-Release und Konzerte in Burkina Faso

Die Band hat eine Einladung erhalten ans Festival Jazz à Ouaga, dem grössten Festival des Landes für nicht-traditionelle Musik, wo sie am 26. April gespielt hat. Hinzu kamen zwei Konzerte in Bobo-Dioulasso (Institut Français und Bois d'Ébène), der zweitgrössten Stadt im Westen des Landes.

Während der Tour in der Schweiz 2014 hat die Band in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Filmer Markus Baumann Aufnahmen für einen Clip zum Stück «le repos» gemacht. Er ist im Hinblick auf die Auftritte in Burkina Faso fertiggestellt worden und ist während Monaten auf beiden Kanälen der staatlichen Radiodiffusion Télévision du Burkina (RTB) regelmässig ausgestrahlt worden.

2014 : CD-Release und CH-Tour

Das Album «AMAGONG», das unter abenteuerlichen Bedingungen 2013 in Ouagadougou aufgenommen worden ist, vereint ein abwechslungsreiches Duzend sorgfältig arrangierter Stücke aus dem Songbook der Band.

10.10.2014: CD-Veröffentlichung und -Taufe sowie Tourstart im voll besetzten BeJazz Club, Bern.
Tour vom 10.10. – 13.11.14 mit neun Konzerten (Rössli Stäfa, Festival JazzContreBand – Épicentre Collonge-Bellerive, Kulturprofit Steffisburg, KiFF Aarau, Kulturraum Thalwil, Kreuz Solothurn, Kellertheater Langnau, Theater Uri Altdorf), mit begeistertem Publikum, erfreuten Veranstaltern und zufriedenen Musikern. Hier stellvertretend die schriftlichen Rückmeldungen nach den Konzerten des Solothurner Veranstalters: „Besten Dank nochmals für das schöne Konzert!“, und einer Zuhörerin in Thalwil: „Ein Ohren-und Augenschmaus war das, Weltklasse!“).

Medienresonanz

- Vorschau auf das jeweilige Konzert in den entsprechenden regionalen Zeitungen (Berner Kulturagenda, Berner Zeitung, Bieler Tagblatt, Der Bund, Könizer Zeitung, Neue Luzerner Zeitung, Urner Wochenblatt, Zürichsee Zeitung), zudem schweizweit im kulturtipp (22/14).
- SOAS Radio, A World In London - Episode 129, 08.10.14
- <http://www.globalsounds.info/>; 31.10.2014: „Ein heiterer, abwechslungsreicher Melodienreigen, eine hörbare Freundschaft mit grossem Schmunzeln.“
- rsr la1ère, radio paradiso, Gespräch mit Vorstellung der CD, 15.11.14
- Radio SRF3, World Music Special 27.11.14 – Album der Woche, in den folgenden Sendungen einzelne Stücke. 08.01.2015: in der Auswahl der „... Besten der Besten von 2014“
- Radio SRF2 einzelne Stücke in unterschiedlichen Gefässen.
- „World Music Charts Europe wmce“ novembre 2014: 19. Platz - „...the combination of cello, African voices and balafon is a winning one.“
- Ab 04.01.15 auf der Playlist von Radio Swiss Jazz
- WDR 3 Musikkulturen, 22.03.15: „ ... entspannte, groovende Klänge...“

2010 - 2013

Nach der Wiederaufnahme der Kontakte 2010 hat sich die Band im August 2011 in Bobo-Dioulasso (Burkina Faso) zusammengefunden, ein Repertoire erarbeitet, Demoaufnahmen gemacht und im «Bois d'Ebène» ein erstes Konzert gegeben.

Vom 27. Oktober bis 22. November 2012 war die Band auf Tour in der Schweiz, neun Konzerte mit begeistertem und oft tanzendem Publikum und erfreulichem Medieninteresse –z.B. Interview und Live-Präsentation bei rsr la1ère - radio paradiso sowie bei Radio RaBe. Danach spielte AMAGONG am 1. Dezember am Festival Nyogonben in Bobo-Dioulasso (Burkina Faso), wo das Publikum die Musik teilweise gar enthusiastisch und ebenfalls tanzend aufnahm: „Il est rare de pouvoir écouter un concert avec une musique aussi sophistiquée“.

14. Juli –10. August 2013: Studioaufnahmen in Ouagadougou mit Eliézer Oubda, Postproduktion in der Schweiz mit Oli Bösch.

Unterstützung

AMAGONG wurde 2012 - 2015 von folgenden Institutionen z.T. mehrfach unterstützt: artlink/SüdKulturFonds, Stadt Bern, Kanton Bern, Burgergemeinde Bern, Gemeinde Köniz, Fondation SUIZA, DEZA-Büro Ouagadougou, Schweizerische Interpretenstiftung SIS.

Links zu Bild und Ton

www.amagong.com

Videos

<https://www.youtube.com/user/Amagongband>

Audio - Teaser der CD-Aufnahmen, Kauf und Download

soundcloud.com/amagong/

[cede.ch](http://www.cede.ch)

<http://www.cede.ch>

[amazon.de](http://www.amazon.de)

<http://www.amazon.de> – Musik - CDs & Vinyl

<http://www.amazon.de> – Musik - Downloads

www.facebook.com/amagongband



Photo: Annemarie Geurts





AMAGONG – Geschichte und Musik der Band

Aufgewachsen mit klassischer Musik, später mit dem Jazz, entdeckte der Schweizer Cellist Martin Müller mit gut 20 Jahren die afrikanische Musik. Die Begeisterung für die rhythmische Vielfalt, den Sound dieser perkussiven Musik, deren unglaubliche Energie und den damit verbundenen afrikanischen Tanz, liess ihn nicht mehr los. Anfang 1990 unternahm er mit einem zusammenklappbaren Reisedouble eine längere Afrikareise, die ihn auch nach Bobo-Dioulasso, der damaligen "musikalischen Hauptstadt" Burkina Fasos, führte. Die Burkinabè fanden schnell Gefallen an seinem exotischem Instrument, was ihm Konzerte u.a. mit den national bekannten Ensembles "Artistique Biyéyé" und "Frères Coulibaly" ermöglichte.

Die damals entstandene Freundschaft mit dem innovativen und virtuosen Balafonisten und Sänger Sibiri Dougoutigui Diabaté legte den Grundstein für die 1996 gegründete Afro-Fusion Band G.O.N.G (Grand Orchestre National de Gondwana), u.a. mit Ablo Zon (Gewinner Django d'or 2011) und später mit Wendlaviim Zabsonré. Nach der zweiten CD-Produktion und etlichen Touren in der Schweiz sowie einer in Burkina Faso, mit Auftritten u.a. am Afro Pfingsten Festival, Jazzfestival Willisau bzw. in den Centres Culturels Français in Ouagadougou und Bobo-Dioulasso, kam das Projekt 2001 zu einem vorläufigen Ende

Die nach zehn Jahren (2010) neuformierte Band AMAGONG ist die Fortführung von G.O.N.G., die „Association Mélomane des Amis“ des G.O.N.G. Balafon und Stimme von S.Diabaté prägen das Klangbild der Gruppe, während die Kompositionen des Cellisten die Mehrheit des aktuellen Repertoires bilden. Sie sind vorwiegend afrikanisch inspiriert und lassen traditionelle Musik aus dem Manding-Raum anklingen ebenso wie heutige westafrikanische Tanzgrooves. Gleichzeitig machen sie Anleihen beim Jazz oder nehmen Elemente aus der klassischen europäischen Musik auf und integrieren ungewöhnliche melodische und harmonische Wendungen, wie sie in der afrikanischen Musik kaum vorkommen. Umgekehrt nehmen die Kompositionen des Balafonisten und des Gitarristen Einflüsse aus Pop und Funk oder aus der lateinamerikanischen Musik auf. Davon ausgehend, schafft die Band rhythmische Geflechte unterschiedlicher Textur und Stimmung, über denen die Stimme des Griot erzählt, klagt und lobpreist, während Gitarre und Balafon zu improvisatorischen Höhenflügen ansetzen. Auf diese Weise schafft die Gruppe ein neues Ganzes, frisch und vielfältig, die reinste musikalische Alchemie.

Es ist diese eigenwillige Integration von Traditionen, Einflüssen und Stilen, die aussergewöhnliche Instrumentierung, der Gesang des Griot, die mehrstimmigen Chöre, die schönen Melodien, die eigenwilligen Soli, die Fülle unterschiedlicher westafrikanischer Rhythmen; es ist dies alles, das der Band ihren unverwechselbaren Sound und Ausdruck verleiht und diese mitreissende Version einer zeitgenössischen Afro-Fusion ausmacht.





AMAGONG – Mitglieder

Sibiri Diabaté aka Dougoutigui Chromatisches Balafon, Gesang Bobo-Dioulasso

S. Diabaté ist einer besten Balafonisten unserer Tage, virtuos, melodios und groovy, ein kompletter Musiker, tief verwurzelt in der westafrikanischen Tradition und seit jeher daran interessiert, darüber hinaus seinen musikalischen Horizont zu erweitern.

Er entstammt einem grossen Griot-Musiker-Geschlecht aus dem Westen Burkina Fasos (Orodara) und wächst in dessen musikalischen Traditionen heran. Im ihrem Zentrum stehen die pentatonischen Balafons, aber auch die Doundoums (Basstrommeln). Das Balafon wird zu seinem Hauptinstrument. Sein aussergewöhnliches Talent wird rasch erkannt, so dass er keine Schule besucht, sondern bereits als Kind in der ganzen Region soziale Anlässe mitbegleitet. Das guineische diatonische Balafon erlernt er autodidaktisch und führt es in die Musik Burkina Fasos ein. 1985 gewinnt er an den 'Rencontres Culturelles' von Bobo-Dioulasso zum ersten Mal einen ersten Preis. Danach belegt er dank seiner Musikalität und Virtuosität an unzähligen nationalen Wettbewerben den ersten Rang als Balafonist.

Er ist Mitglied verschiedener traditioneller Gruppen, u.a. während mehrerer Jahre bei 'Faso Foly' von Tidiane Coulibaly, dem damals national bekanntesten Sänger Burkina Fasos. 1993 ist er auf Schweizertournee mit der Gruppe 'Wountey', die die traditionelle Musik öffnet und die Instrumentierung mit elektrischer Gitarre, Bass und Keyboard erweitert. Er arbeitet als Freelancer live und im Studio, u.a. 1998 Tournee an der Elfenbeinküste mit Lassina Dembélé. Gründungsmitglied der Gruppe G.O.N.G. Er tourt mit vielen Grossen der westafrikanischen Musik, wie z.B.:

- 2001 Schweizertournee mit einer Gruppe aus Senegal um Ismaël Lo
- 2002 Tournee in Belgien mit Mamady Keita, Ali Wagué und Pierre Vaiana
- 2004/06 Tourneen in Italien mit Amity Meria
- 2008 Tournee mit zehn Konzerten in den westafrikanischen 'centres culturels français'
- 2009 Galakonzert im CCF von Bobo-Dioulasso mit Cheikh Tidiane Seck
- 2014 regelmässige Konzerte jeweils donnerstags im Bois d'Ébène, Bobo-Dioulasso, mit seiner eigenen, traditionellen Band.
- 2015 Konzert mit Cheikh Tidiane Seck und Victor Démé, letztes Konzert von V. Démé vor seinem frühzeitigen Hinschied ein paar Tage danach.

Er ist Mitglied der Musik-Theater-Kompanie „Waldé“ unter der Leitung des französischen Regisseurs Baptiste Jamonneau, mit der er 2015 das Stück „Blue-S-cat“ in Ouagadougou, Bobo-Dioulasso und Bamako aufführt.

Wie seit jeher in seinen eigenen Gruppen übernimmt er auch bei AMAGONG mit seiner charaktervollen, ausdrucksstarken Stimme den Leadgesang, sei es in seiner Muttersprache Siamou oder in Jula (Dioula). Seit 2002 widmet er sich intensiv der Arbeit mit dem nach seinen Vorstellungen hergestellten chromatischen Balafon, einem in dieser Form weltweiten Unikat. Heute erübrigt sich der Gebrauch der andern Balafons und er erkundet so bislang unerhörtes neues musikalisches Terrain. Nachdem er während Jahren immer wieder N'Goni gespielt hat, beginnt er ab 2004, sich ernsthaft mit der Kora zu befassen und setzt sie nun in seinen Konzerten ebenfalls ein.

Hassan Dembélé

Gitarre, Chor

Ouagadougou

Hassan Dembélé stammt wie die beiden andern Burkinabè aus dem Westen des Landes, der zum Gebiet der Manding-Kultur gehört. Er beginnt im Alter von 13 Jahren Gitarre zu spielen. In der Folge ist er Mitglied von Gruppen unterschiedlichster Stilrichtung, von afrikanischer Musik über Reggae bis zum Jazz, so z.B. im 2005 im Jazz Orchestre du Burkina. Er hat sich intensiv mit der Verbindung von Tradition und Moderne auseinandergesetzt, sei es bezüglich der Spielweisen von traditionellen Saiteninstrumenten und der Gitarre, sei es bezüglich der Möglichkeiten moderner Arrangements traditioneller ritueller Musik. Er hat mit unzähligen Musikern zusammengearbeitet und hat als Gitarrist und Arrangeur zu deren CD-Produktionen beigetragen (Alif Naaba, Bil Aka Kora, u.a.m.). Neben Konzerten u.a. in Belgien, Italien, Rumänien, Ghana, Mali, Ruanda und Togo gehören die nachfolgenden zu den herausragenden Momenten seiner musikalischen Laufbahn:

- 1993 mit der Gruppe Wountey auf Tournee in den Niederlanden und der Schweiz
- 1997 mit Sami Rama an den 'jeux de la francophonie' in Madagascar
- 2001 mit Solo Dja Kabako am Festival 'Jazz à Ouaga'
- 2002 mit Bil Aka Kora am Jazz à Ouaga
- 2008/09 Tournee mit Alif Naaba in den 'centres culturels francais CCF' u.a. in Bissau, Cotonou, Niamey, Alger, Ouaga
- 2009 Festival 'les invités de Villeurbanne', Frankreich
- 2010 Festival Globalfest, New York
- 2011 mit Alif Naaba in Guarajanto, Mexiko und Villeneuve-les-Avignon, Frankreich
- 2013 mit Geoffrey Oryema am Jazz à Ouaga
- 2016 mit Koto Brawa am Jazz à Ouaga

Alle diese Erfahrungen machen ihn zu einem kompletten Gitarristen, der auch schon 'géant des cordes' genannt wurde.

Willy Kotoun

Perkussion

Zürich

Willy Kotoun hat afrokubanische Perkussion am Istituto Superior de Arte in Havanna, Kuba, studiert. Es folgen weitere neun Studienaufenthalte in Kuba und zwei in Afrika, Guinea und Burkina Faso. Sich in den unterschiedlichsten Musikstilen kompetent zu bewegen ist ihm Anliegen und Vergnügen. Er spielt während sechs Jahren bei Nina Corti und ist, neben vielen anderen Projekten, ab 1991 Mitglied der Stefan Kurmann Strings. Von 1998 bis 2001 ist er Mitglied der Gruppe G.O.N.G. 1996 entwickelt er den Lehrgang "Körper & Rhythmik", der rhythmisches und körperliches Verständnis von afrikanisch beeinflusster Musik vermittelt. Teile des Programms werden in zahlreichen Musikschulen und Konservatorien unterrichtet. Er ist Dozent für Perkussion an der Hochschule Luzern sowie am Konservatorium Zürich ZHdK. Als Mitglied unterschiedlichster Gruppen - von Latin und Flamenco über Afro und Jazz bis zu Fusion - und als Freelancer hat er bereits in der halben Welt gespielt, so z.B. 2009, 2010 und 2012 mit Sonic Calligraphy in China, 2014 mit Journeys in den USA. Er war auch beteiligt an unzähligen CD-Produktionen u.a. mit folgenden Formationen: Stefan Kurmann Strings, G.O.N.G., Co Jazz Plus, Alice Day, Alvin Queen & Stepko Gut, X-ing to, Peter Schärli. Er kann mit Fug und Recht als einer der komplettesten und profiliertesten Perkussionisten der Schweiz bezeichnet werden.

Martin Müller

elektrisches fünf-Saiten Cello

Bern - Köniz

Nach klassischem Cellounterricht wendet er sich mit 20 dem Jazz zu und sammelt auf allen Seiten Anregungen, welche ihn seinen Weg in der improvisierten Musik finden lassen.

Er profitiert von Anstössen im Unterricht u.a. bei Muneer A. Fennell und Martin Schütz, er belegt während fünf Semestern Kurse in Harmonielehre und Rhythmik an der Swiss Jazz School SJS Bern, er nimmt Tanz- und Perkussionskurse im Senegal, der Côte d'Ivoire und der Schweiz. Von da an lässt ihn die afrikanische Musik nicht mehr los.

1989/90 unternimmt er eine halbjährige Reise durch Westafrika mit einem zusammenlegbaren Reiscello und spielt an Jam-Sessions und Konzerten mit einheimischen Musikern und Gruppen, wie z.B. den ‚Frères Coulibaly‘ in Burkina Faso.

Seit 1983 hat er regelmässig Auftritte mit Jazzbands (z.B. Unic-Horn am Gurtenfestival 1993) und World-Music-Gruppen. So gibt er z.B. mit ‚Inspiracion‘ (Rumba flamenca) 1993 - 98 unzählige Konzerte und wirkt mit auf zwei CDs.

Von 1996 bis 2001 leitet er die musikalische Begegnung Schweiz - Burkina Faso der Gruppe ‚G.O.N.G.‘ mit vier Tournées in der Schweiz und einer in Burkina Faso, zwei CD-Produktionen sowie einem Videoclip der ‚télévision nationale burkinabé tnb‘.

Er war u.a. Mitglied der Gruppe ‚eam – electronic acoustic meeting‘ (2010 CD ‚raft‘, bei ‚unit‘) und spielt aktuell bei der Flamenco-Fusion-Gruppe ‚FlamencAsia‘ von Roman Wiedemar (2012 CD La Voz Del Tiempo).

Moïse Ouattara

Schlagzeug, Chor

Bobo-Dioulasso

Aufgewachsen in der musikalischen Tradition der Manding und der Bwaba beginnt Moïse Ouattara mit 13 in der Kirche gospelorientierte Musik zu machen und Schlagzeug zu spielen. Bald entwickelt er ein breites Interesse für die unterschiedlichsten Stile von Gospel über Mandingue zu Rock und Jazz. 2007 gewinnt er den Wettbewerb ‚Métronome Vacances‘, 2008 wird er Zweiter am Wettbewerb ‚jazz performance‘ des Festivals Jazz à Ouaga. Er bildet sich weiter an Workshops des Centre Culturel Français bei Künstlern aus Mali, Frankreich, Deutschland und der Schweiz. 2008/09 spielt er Konzerte in Frankreich, Benin, Niger, Guinea Bissau, Mali und Côte d'Ivoire. Zusammen mit H.Dembélé ist er 2011 mit Alif Naaba in Guarajanto (Mexiko) und Villeneuve-les-Avignon (Frankreich). Im Herbst 2013 und Sommer 2014 ist er in Belgien auf Tournee mit ‚African Protocol‘, im Dezember 2013 spielt er am Galakonzert von Cheik Tidiane Seck im Institut Français in Bobo-Dioulasso. 2014 tourt er im Frühling mit Rokia Traoré, mit der er auch ins Studio geht, und im Sommer desselben Jahres mit African Protocol sowie erneut im Sommer 2015. 2016 ist er erneut mit Rokia Traoré auf Welttournee.

Er ist bereits an einem Dutzend CD-Produktionen beteiligt, so z.B. an ‚Yiki‘ von Alif Naaba (2013) oder dem neuen Album ‚Né So‘ von Rokia Traoré, das 2016 erschienen ist. Bei diesem Palmarès erstaunt es nicht, dass er als einer der führenden Schlagzeuger des Landes gilt.

